

Besinnliches

Gedanken des Delegiertenvorsitzenden

Geschätzte Leserinnen und Leser

Der Dezember wird allgemein auch als besinnliche Adventszeit genannt. Das Wort «**besinnen**» beinhaltet nachdenken, überlegen, sich bewusst werden und reflektieren.

Als Vorsitzender der Delegierten mache ich mir regelmässig Gedanken über unsere Eigentümergeinschaft.

Freiwilligkeit

Aktuell beschäftigen mich die Themen Freiwilligenarbeit und Ehrenamt. In unserer Gemeinschaft hatten wir in jüngerer Vergangenheit jeweils Mühe, ein vakantes Delegiertenamt zu besetzen. Wir haben es weiter nicht geschafft, einen Heizungswart oder eine Heizungswartin zu finden. Derzeit werden viele Arbeiten in und um unsere Überbauung auf freiwilliger Basis und mit grossem Engagement ausgeführt (an dieser Stelle gebührt all den guten Geistern ein grosses Dankeschön). Die Betreuung unserer Liegenschaft erfordert viel Zeit und Einsatz. Es kommt hinzu, dass die technischen Installationen immer wie komplexer werden. Auch hier stellt sich die Frage: was, wenn unsere guten Geister irgendwann nicht mehr können/mögen/wollen?

Zeitgeist

Vermutlich sind es einfach die Zeichen der Zeit, die wir hier zu sehen bekommen. Viele Gemeinden, Organisationen und Vereine haben ebenfalls Schwierigkeiten, ihre Ämter mit Personal zu besetzen. Wir entwickeln uns immer weiter zu einer Dienstleistungsgesellschaft und sind es gewohnt, Dienstleistungen zu beziehen und dafür zu bezahlen. Da passt Freiwilligenarbeit schlecht in das Weltbild des Homo oeconomicus. Man kann die geringe Bereitschaft für die Freiwilligenarbeit durchaus nachvollziehen. Wer täglich einer intensiven Beschäftigung nachgeht, will die begrenzte freie Zeit für persönliche Interessen, Pflege sozialer Kontakte oder zur Entspannung nutzen.

Zukunft

Diese Entwicklung zu bedauern, bringt uns nicht weiter. Wir müssen uns mit der Situation auseinandersetzen (sprich: besinnen) und für die Zukunft sind wir alle gefordert, die richtigen Antworten und Lösungen zu finden. Mit dem gemeinsamen Ziel, den Zustand und Wert unserer Liegenschaft mindestens auf dem heutigen Niveau zu erhalten. Mögliche Denkanstösse in diese Richtung sind zum Beispiel, Attraktivitätssteigerungen der verschiedenen bestehenden Ämter oder durch Beschreiten von neuen Wegen. Ein neuer Weg wäre zum Beispiel die Verpflichtung eines Hauswirts oder einer Hauswartin zu einem definierten Anstellungsgrad. Da darf es bei der Ideensuche keine Denkverbote geben, weder hinsichtlich Kosten noch Lösungen. Ich bin überzeugt, dass wir die Weichen für die Zukunft richtig stellen werden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Zeit zur Besinnung, schöne Festtage und ein gutes neues Jahr.

Jürg von Känel

Delegiertenausschuss: Jürg von Känel (Vorsitz); Bruno Fahrni, Andreas Saurer, André Beyeler und Gerda Franchi (Delegierte); Peter Weibel und Bruno Fahrni (Revisoren) und Hans Peter Berger (Freelancer)

Weihnachtsgrüsse – alles Gute im Neuen Jahr wünschen Ihnen die Delegierten